

## Krankheiten und Schädlinge an Walnuss

Walnussbäume bestechen durch ihre schönen, großen, gefiederten Blätter und ihre Früchte. An Walnussbäumen können allerdings auch verschiedene Schaderreger auftreten.

### Marssonina-Krankheit (*Marssoniella juglandis*)

Auf Blättern und Früchten bilden sich zunächst gelblich-grüne, später graubraune Flecken mit einem dunklen Rand auf Blättern und braune bis schwarze Nekrosen auf Früchten. Bei starkem Befall sterben Teile der Blätter ab, die sich leicht nach oben wölben. Befallene Blätter können auch abfallen. Werden die Früchte früh befallen, so kann auch der Nusskern zerstört werden. Der Pilz überwintert auf dem abgefallenen Laub und infiziert im darauf folgenden Frühjahr während des Austriebs die jungen Blätter. Von befallenen Blättern erfolgt dann eine weitere Verbreitung innerhalb des Baumes durch die gebildeten Pilzsporen.



Vorbeugend sind befallene Früchte sowie das Falllaub und erkrankte Pflanzenteile im Herbst zu entfernen. Die Sorten ‚Kurmarker Walnuss‘ und ‚Wunder von Monrepos‘ gelten als robust. Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung der Pilzkrankheit stehen nicht zur Verfügung.

### Bakterienbrand (*Xanthomonas juglandis*)

Beim Bakterienbrand bilden sich auf den Blättern schwarze, eher eckige Flecken. Diese sind häufig, wie bei Bakterienkrankheiten typisch, von einem hellen Rand umgeben. Auch Zweige und Früchte können befallen werden. Bei frühem Befall, kann auch der Nusskern verfaulen. Die Blatt- und Fruchtsymptome des Bakterienbrandes ähneln jenen der Marssonina-Krankheit und können mit ihr verwechselt werden. Ähnlich wie bei der Pilzkrankheit überwintern die Bakterien auch auf befallenem Falllaub und auf befallenen Trieben. Bakterienkrankheiten können durch Regen, Tiere, Pollen und den Menschen weiter verbreitet werden. Eine Infektion wird durch Wärme und Feuchtigkeit gefördert. Hygienemaßnahmen können einer Verbreitung entgegenwirken. Dazu zählen die Entfernung des Falllaubes und der befallenen Früchte. Die Sorten ‚Kurmarker Walnuss‘ und ‚Wunder von Monrepos‘ gelten als weniger anfällig. Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung der Bakterienkrankheit stehen nicht zur Verfügung.

### Walnussfruchtfliege (*Rhagoletis completa*)

Eine bräunliche Verfärbung und ein schnelles Schwarzwerden der Früchte im August/September können auch auf einen Befall mit der Walnussfruchtfliege hinweisen. Die befallene Fruchtschale wird weich und schleimig. Sie lässt sich schlecht von der Nuss lösen. Im Inneren der Fruchtschale sind

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-20 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de

Fliegenmaden sichtbar. Der Nusskern wird nicht betroffen. Walnussfruchtfliegen bilden nur eine Generation im Jahr aus.



Links: mit der Walnussfruchtfliege befallene Walnussfrucht

Rechts: Puppen der Walnussfruchtfliege unter der Fruchtschale



Die Fliegen treten von Juli bis September auf und legen ihre Eier in die grünen Fruchtschalen der Walnüsse ab. Nach ca. einer Woche schlüpfen die Larven und fressen im Inneren der Fruchtschale. Nach 3 bis 5 Wochen verlassen die Maden die Frucht und fallen zu Boden, wo sie sich verpuppen (z. T. fallen sie auch mit Frucht zu Boden). Die erwachsenen Fliegen schlüpfen erst im nächsten Jahr. Zu den Gegenmaßnahmen zählen das Aufsammeln und Entfernen befallener Früchte, das Auslegen einer Folie oder eines dichten Netzes unter dem Baum, um heruntergefallene Früchte abzusammeln und das Einwandern der Larven in den Boden zu verhindern. Wird die die Abdeckung bereits ab Juli durchgeführt, kann damit auch der Schlupf der Fliegen aus dem Boden verhindert werden. Ab Juli können auch Gelbtafeln in die Krone gehängt werden, um einen Teil der Fliegen abzufangen. Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung der Walnussfruchtfliege stehen nicht zur Verfügung.

### Walnussfilzgallmilbe (*Eriophyes erineus*)

Die nur 0,2 mm großen Gallmilben saugen auf der Blattunterseite. Durch die Saugtätigkeit der Gallmilben werden auf der Blattunterseite viele filzartige Haare in der Galle gebildet. Dort leben die kleinen Tiere und sind recht gut geschützt. Die Saugtätigkeit führt auf der Blattoberseite zu beuligen Gallen. Es werden nur die Blätter, nicht die Früchte befallen. Die Gallmilben überwintern unter Knospenschuppen und wandern im Frühjahr auf die Blätter und beginnen mit der Saugtätigkeit. Es werden mehrere Generationen pro Jahr gebildet. Bereits im Sommer werden die Gallen verlassen und die Knospen aufgesucht.



Das Schadbild ist zwar auffällig, Baum und Früchte werden aber in der Regel nicht beeinträchtigt. Die Entfernung befallener Blätter im Sommer reduziert den Befall.